

Forschungsbericht 2005

Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt



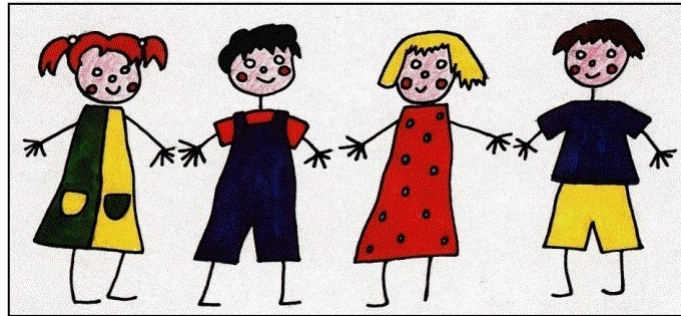
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Medizinische Fakultät

Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt

Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 6714174, Fax +49 (0)391 6714176
monz@medizin.uni-magdeburg.de

1. Forschungsprofil



- Epidemiologie angeborener Fehlbildungen
- Prävention angeborener Fehlbildungen (Bsp.: perikonzeptionelle Folsäureprophylaxe)
- Angeborene Herzfehler und Folsäure
- Risikofaktoren für die Entstehung der Gastroschisis
- Teilnahme an Studien internationaler Fehlbildungsregister (EUROCAT, ICBDMs) (Bsp.: seltene angeborene Fehlbildungen, orofaciale Spaltbildungen (ICDFA), pränatale Diagnostik bei Chromosomenstörungen (EUROSERSCAN), Gastroschisis)

2. Forschungsprojekte

Projektleiter: Dr. Simone Pöttsch
Projektbearbeiter: cand. med. I. Paetz
Förderer: Sonstige; 01.04.2005 - 31.12.2006

Angeborene Fehlbildungen bei ICSI-Kindern

Ausgehend von der Diskussion über die Fehlbildungsrate der nach ICSI gezeugten Kinder sollen Angaben zu großen und insbesondere kleinen Fehlbildungen bei einem Kollektiv von über 3.000 ICSI-Kindern (aus der bundesdeutschen ICSI-Studie) im Vergleich mit 11.000 Kontrollkindern (aus dem Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt) untersucht werden. Hierbei sollen auch mögliche Risikofaktoren analysiert werden.

Projektleiter: Dr. Simone Pöttsch
Projektbearbeiter: Dr. Simone Pöttsch
Förderer: Sonstige; 01.09.2005 - 30.06.2006

Gastroschisis- Pilotstudie

Im Jahr 2004 wurden in Sachsen-Anhalt 15 Kinder mit einer Gastroschisis geboren. Bei der Gastroschisis handelt es sich um einen angeborenen Bauchwanddefekt, welcher in seiner Häufigkeit in den letzten Jahren, auch im internationalen Vergleich zunimmt. Die Ursachen hierfür sind weitgehend unklar, diskutiert werden verschiedene Risikofaktoren, wie z.B. Medikamenteneinnahme der Mutter, Rauchen, Drogen und auch genetische und

immunologische Ursachen. In einer Pilotstudie sollen deutschlandweit in Form eines Fragebogens Eltern mit einem betroffenen Kind zu möglichen Einflussfaktoren befragt werden. Ziel ist im Verlauf die Initiierung einer prospektiven Fall- (Kontroll)-Studie.

Projektleiter: Dr. Simone Pöttsch

Projektbearbeiter: Dr. Simone Pöttsch, Dr. J. Hoyer- Schuschke, C. Vogt, I. Götz, M. Haase, A. Köhn

Kooperationen: Entbindungseinrichtungen; Kinderkliniken, EUROCAT (Ulster, G.B.), ICBDMs, Inst. f. Biometrie u. Medizin. Informatik - Dr. Kropf, Kompetenznetzwerk "Angeborene Herzfehler", Pathologisch-anatomische Institutionen und niedergelassene Gynäkologen/Innen des Landes Sachsen-Anhalt, Zentren der Pränataldiagnostik

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.01.2005 - 31.12.2005

Monitoring angeborener Fehlbildungen, Pränatale Diagnostik und ihre Auswirkungen auf die Epidemiologie von Fehlbildungen

Erstellung des Berichtes zur Prävalenz angeborener Fehlbildungen im Bundesland Sachsen-Anhalt bei Neugeborenen bis zur vollendeten ersten Lebenswoche (Lebendgeborene, Totgeborene, Spontanaborte ab 16. SSW und induzierte Aborte) für die Gesundheitsberichterstattung des Landes und des Bundes. Einbeziehung von pränatalen Fehlbildungsdiagnosen durch Ultraschalluntersuchungen zur Qualitätskontrolle der pränatalen Ultraschalldiagnostik. Informationskampagne zur Fehlbildungsprophylaxe durch die perikonzeptionelle Einnahme von Folsäure (mit Unterstützung des Ministeriums für Gesundheit und Soziales, die Arbeitsgruppe "Folsäure - für dich, mein Kind". Mitarbeit im Arbeitskreis "Folsäure und Gesundheit". Mitarbeit im Nationalen Register Angeborene Herzfehler. Ständige Mitarbeit im europäischen Netzwerk der Fehlbildungsregister (EUROCAT). ... [mehr](#)

Projektleiter: Dr. Simone Pöttsch

Projektbearbeiter: cand. med. Daniela Grenz

Förderer: Sonstige; 28.10.2003 - 31.12.2005

Operationsbedürftigkeit bei angeborenen Fehlbildungen (Arbeitstitel)

In der Bundesrepublik Deutschland sind angeborene Fehlbildungen die zweithäufigste Ursache der Säuglingssterblichkeit und häufigste Todesursache im Kindesalter. Ein Viertel aller kindlichen Todesfälle steht in Zusammenhang mit angeborenen Malformationen.

Mit zunehmender Beherrschung der neonatalen Asphyxie, der hochgradigen Frühgeburtlichkeit und der neonatalen Infektionen, nimmt die Bedeutung von congenitalen Anomalien für die Morbidität und Mortalität im Säuglings- und Kindesalter zu.

Ziel der Arbeit ist die Erfassung der durch eine Fehlbildung bzw. Anomalie bedingten operationspflichtigen Kinder (akut sowie zu einem späteren Lebenszeitpunkt).

Projektleiter: Dr. Simone Pöttsch

Projektbearbeiter: Manuela Seelig, Andrea Köhn

Kooperationen: Hochschule Anhalt (FH), Abt. Bernburg, Prof. Dr. Dr. habil. M. Seewald, Hochschule Magdeburg- Stendal (FH), Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen, Prof. Dr. T. Hartmann

Förderer: Sonstige; 01.03.2004 - 31.08.2005

Schülerbefragung in Sachsen-Anhalt - Kenntnisse zum Ernährungsverhalten in der Schwangerschaft unter besonderer Berücksichtigung der protektiven Wirkung von Folsäure

Verschiedene Studien beweisen, dass das Vitamin Folsäure bei der Prävention von Neuralrohrdefekten von besonderer Bedeutung ist. Deshalb empfehlen deutsche medizinische Fachgesellschaften bereits seit 1994, den Frauen die schwanger werden wollen oder können, täglich 400 µg Folsäure in Form von Supplementen - mindestens vier Wochen vor und während des ersten Drittels der Schwangerschaft - zusätzlich einzunehmen.

Würden die Frauen dieser Empfehlung nachkommen, hätte das "Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt" in den letzten Jahren eine sinkende Prävalenz der Neuralrohrdefekte feststellen müssen. Da dies nicht der Fall ist, muss davon ausgegangen werden, dass die Frauen über die fehlbildungsprophylaktische Wirkung der Folsäure nicht informiert sind. Diese Vermutung konnte in einer Wöchnerinnenbefragung des "Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt" im Jahr 2000 bestätigt werden.

Zur Überprüfung des Kenntnisstandes zur fehlbildungsprophylaktischen Wirkung von Folsäure sowie anderen Vitaminen und Mineralstoffen, allgemein sowie auch in der Schwangerschaft, soll eine Schülerbefragung an Sekundarschulen und Gymnasien in Sachsen-Anhalt initiiert werden.

Die Erarbeitung von Lehrmaterialien zum Thema Folsäure für den Biologieunterricht ist geplant.

3. Eigene Kongresse und wissenschaftliche Tagungen

1. Einsendertreffen des Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt am 19.11.2005 in Magdeburg

4. Veröffentlichungen

Originalartikel in internationalen Zeitschriften

Busby, A. (ext.) ; Abramsky, L. (ext.) ; Dolk, H. (ext.) ; Armstrong, B. (ext.) ; Roesch, Christine ; Steinbicker, Volker ; ..., (ext.)

Preventing neural tube defects in Europe : population based study.

In: BMJ 330(2005), Nr. 7491, S. 574 - 575

[Imp.fact.: 7.038]

Garne, E. (ext.) ; Loane, M. (ext.) ; Dolk, H. (ext.) ; Roesch, Christine ; Gillerot, Y. (ext.)
}... Prenatal diagnosis of severe structural congenital malformations in Europe.

In: Ultrasound Obstet. Gynecol. 25(2005), Nr. 1, S. 6 - 11

[Imp.fact.: 2.167]

Originalartikel in nationalen Zeitschriften

Seelig, M. ; Pöttsch, Simone ; Steinbicker, Volker

Folsäure - ein Vitamin mit besonderer präventivmedizinischer Bedeutung : Ergebnisse einer repräsentativen Schülerbefragung in Sachsen-Anhalt.

In: Ernährungs-Umschau 52(2005), Nr. 8, S. 315 - 319

[Imp.fact.: 0.162]

Hochschulschriften

Fuhlrott, Claudia

Follow up nach Intrazytoplasmatischer Spermieninjektion (ICSI) gezeugter Kinder postnatal und zwischen dem dritten und fünften Lebensjahr. 2004, 69, [28] Bl. Magdeburg, Univ., Medizin. Fak., Diss., 2005

Klamke, Britt

Kongenitale Anomalien im regionalen Fehlbildungsregister Sachsen-Anhalt von 1980-2000 : eine Datenanalyse und der Versuch einer Syndromidentifikation mittels statistischer Verfahren. 2004, 105 Bl. Magdeburg, Univ., Medizin. Fak., Diss., 2005